Josefs-Gesellschaft Köln
GRUPPE



# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Tagesstrukturierende Angebote

für erwachsene Menschen mit Behinderung und Seniorinnen und Senioren

- WfbM
- Tagesförderstätten
- Tagesstätten
- Tagespflege

**Erfahrungen und Ausblick der JG Gruppe**.

## Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Grundsätzlich:

- Finanzierung der Leistungsangebote war unabhängig von der tatsächlichen Belegung (fast immer) gesichert
- Differenziertes Bild bei der Erstattung zusätzlicher Sachkosten (§150 SGB XI hat keine Entsprechung im SGB IX)
- Pauschalisierung der Form der Behinderung ist falsch, Möglichkeiten der Maßnahmen sind immer abhängig vom Bild der Einschränkung

## Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Grundsätzlich:

- Umsetzung der Verordnungen waren zeitlich verzögert und für die Praxis wiederholt widersprüchlich („Betretungsverbot der WfbM bedeutet nicht, dass keine Leistungen in der WfbM erbracht werden können“)

- Verordnungen waren für Leistungsausfallversicherung nicht ausreichend

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Eigene Maßnahmen:

1. Welle:

- Mitarbeiter aus der Tagesstruktur haben im Wohnen unterstützt
- Case Management hat bei der Beantragung von FLS für die Assistenz im häuslichen Umfeld unterstützt
- Bündelung von Beschaffung von Hygienebedarfen

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Eigene Maßnahmen:

1. Welle:

- Beschaffung und Bereitstellung von digitaler Kommunikation
- Überlegungen und Planung zu ortsunabhängiger und hybrider Beschäftigung
- Entlastung der Mitarbeitenden planen
- Leitgedanken:
  - Worst Case in 14 Tagen
  - Reden zu abgestimmten **operativem** Handeln nicht vergessen
  - Entscheider bestimmt und ist mit Befugnissen ausgestattet

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Ergebnisse:

- Übertrag der tagesstrukturierenden Maßnahmen in die besondere Wohnform war im Vergleich zum Übertrag in andere Wohnformen einfach – ca. 80% der Leistungsberechtigten

  Beispiele:

  - Qualitative Assistenz erfolgte durch die Mitarbeiter der Tagesstruktur in der besonderen Wohnform

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Ergebnisse:

- Individuelle Lösungen für Menschen mit Behinderung in Einzelappartements oder noch in familiären Bezügen wohnend

  Beispiele:

  - Übersendung von Arbeitsaufträgen per Paketdienst
  - Einführung in digitale Kommunikation und CM stand für digitalen Austausch zur Verfügung
  - Thematische Videokonferenzen und Plauderstunden
  - Entlastung der Familien durch zusätzliche individuelle Assistenz

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

Ergebnisse zu Lasten von:

- Reduktion der Teilhabeleistungen
- „Erst das Gefühl von Urlaub, dann steigende psychische Belastung“ bei den Leistungsberechtigten
- Angst
- Vermehrter Bedarf an Bedarfsmedikation
- Verlust von Erlerntem
- Höchste körperliche und psychische Belastung bei den Mitarbeitenden

# Sozialunternehmerische Perspektiven für die (Post-)CoronaZeit

PostCoronaChancen:

- Digitales ortsunabhängiges Lernen auch für Leistungsberechtigte
- AHA-L
- Digitale Führung im Unternehmen
- Teambuilding: Krise vs. Klettergarten
- (katholisch) WERTvoll
- Hybride Leistungsformen